



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 143.

Welzheim, Donnerstag den 13. September 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Durch Entschliessung R. Ministeriums des Innern vom 4. praes. 11. d. M. ist den Mitgliedern der freiwilligen Abtheilung der gemischten Feuerwehr in Welzheim

Gottlieb Eisenmann, Kübler,
Johannes Eisenmann, Maurer,
Friedrich Eisenmann, Maurer,
Wilhelm Lauer, Schuhmacher und
Gottfried Scheffel, Zimmermann

das Ehrenzeichen für langjährige treugeleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden.

Den 11. September 1888.

R. Oberamt. Bellnagel.

Diensta Nachrichten.

** Seine königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 10. September nachstehende Orden und Medaillen zu verleihen geruht: das Großkreuz des Friedrichs-Ordens: dem Staatsminister des Innern v. Schmid; das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens: dem Landgerichtsrat Bucher in Ellwangen, dem Betriebsbauinspektor Wundt in Schorndorf; das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens: dem Gerichtsnotar Willauer in Aalen, dem Postmeister Brenner in Ellwangen; die goldene Civilverdienstmedaille dem Bezirksfeldwebel Schimmel im Landwehrbataillonbezirk Gmünd; die silberne Civilverdienstmedaille: dem Forstwächter Manz in Winterbach, Bez. Schorndorf.

Bezirks-Nachrichten.

[!] Mönchhof. Heute am 9. Sept. 1888

sand hier eine Plenarversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt, welche sehr zahlreich besucht war. Der Vereinsvorstand Herr Baron G. v. Holz in Altdorf begrüßte die Anwesenden, gedachte des schweren Unglücks, das insbesondere die Bewohner der Gemeinden Kaisersbach und Kirchenkirnberg durch das Hagelgewitter vom 15. August d. J. betroffen, welches auch die Veranlassung zu der heutigen Versammlung gegeben habe. Er betonte, daß der Verein sich die Aufgabe stelle, den Schwerheimgejuchten hilfeleistend an die Hand zu gehen und zu diesem Zwecke habe auch auf Veranlassung des Vereins hohe Centralstelle für die Landwirtschaft ihren Sachverständigen, den Pomologen Herrn Schultzeiß von Amlshagen, zu der heutigen Plenarversammlung abgeordnet, um über die Behandlung der durch Hagelwetter beschädigten Obstbäume zu belehren. An der

Hand der Tagesordnung wurde zunächst die Wahl der Farrenschaukommission pro 1889, 1890 und 1891 vorgenommen und durch Acclamation gewählt die Herren: Beeh, stellvertretender Oberamtsstierarzt, F. Hofmann in Mönchhof, Breitenbücher, Stabspfleger in Plüderhausen, Schwarz, Chr., Pfahlbronn; zu Stellvertretern: Freiherr G. v. Holz in Altdorf, Dekonom Haag in Aichenbachhof, Dekonom Heinrich in Seiboldswäiler, Dekonom Gottlieb Knöbber in Altdorf. Für den nach Künzelsau gezogenen Oberamtsstierarzt Theurer wurde auf den R. St der Wahlperiode in den Vereinsauschuß gewählt: der stellvertretende Oberamtsstierarzt Beeh in Welzheim. Hierauf hielt der Pomologe Herr Schultzeiß Koll von Amlshagen einen sehr lehrreichen Vortrag über die Behandlung der durch Hagelwetter beschädigten Obstbäume im 1., 2. und 3. Jahre, insbesondere über das Bekämpfen der wunden Stellen, Zurückschneiden, Verjüngen, über Düngung und über Herstellung von kalkflüssigem Baumwachs und Baummörtel. Im Weiteren verbreitete sich Redner, da auch Vereinsmitglieder aus Gemeinden, in welchen das Hagelwetter keine Schäden verursacht, die Versammlung besuchten, über die Erwerbung von jungen Obstbäumen, Baumfag und Baumpflege. Der geehrte Redner bot aus dem reichen Schatz seines Wissens so viel Interessantes und Belehrendes, daß die Zuhörer mit gespannter Aufmerksamkeit dem durchaus populär gehaltenen Vortrag folgten.

Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hier fanden sie hinreichend Arbeit vor und etwa eine Stunde beschäftigt sie sich aufs eifrigste, dann traten sie einen Spaziergang an, bei welcher Gelegenheit Helene Wandas Lieblingsplätze kennen lernte, und zugleich einige zahme Hehe entdeckte, die im Garten gehalten wurden, sie aber noch nicht gesehen hatte. Nach einer Weile traten sie den Rückweg an und hatten fast das Haus erreicht, als ihnen die Freiherrin entgegenkam. Diese erwiderte den förmlich gebotenen Morgengruß ihrer Schwiegertochter mit gleicher Förmlichkeit und fügte hinzu:

„Sie sind wohl schon Ihrer Gewohnheit untreu geworden, mein Kind, denn ich habe Sie erst vor kurzer Zeit im Treibhaus gesehen!“

„Ich habe heute allerdings länger als gewöhnlich geschlafen, gnädige Frau —“

„Natürlich! die Aufregungen des gestrigen Tages, die späte Rückfahrt — was aber sagen sie zu der traurigen Nachricht, die wir erhalten und der dadurch unbedingt schnellen Reise meines Sohnes?“

Helene unterschied sehr genau, daß die Freiherrin die letzten Worte besonders betonte, entgegnete aber ruhig:

„Ich bedaure die traurige Veranlassung, hoffe jedoch, daß das Befinden des Herrn Grafen sich bald bessern möge.“

„Wir werden so bald als möglich genaue Nachricht bekommen, denn mein Sohn wird gleich nach der Unterredung mit dem Arzt schreiben! — Mir steht eine doppelt schwere Zeit bevor, denn die große Haushaltung hier und die Pflege des Kranken in Oberstorff —“

Helene hatte sich längst nach einer bestimmten Thätigkeit in der Wirtschaft gesehnt, und immer gehofft, daß ihre Schwiegermutter ihr einen Teil derselben übertragen

werde. Der Augenblick, sich dieses zu schaffen, schien ihr günstig und sie sagte daher freundlicher als bisher:

„Gestatten Sie mir, gnädige Frau, daß ich Ihnen hier einige Arbeiten und Sorgen abnehme, denn ich bin darin so unerfahren nicht, wie Sie es vielleicht meinen. Bei meinen Eltern —“

„Nein, nein,“ erwiderte entschieden die Baronin, „das können Sie nicht, denn ein Landhaushalt ist wesentlich von einer städtischen Wirtschaft verschieden!“

„Bei etniger Uebung würde ich mich bald hineinarbeiten und mit der so tüchtigen Haushälterin —“

„Noch einmal, mein Kind, so lange ich hier bin, bleibt auch die Leitung des Hauswesens, die ich nun schon so viele Jahre gehabt, in meinen Händen!“

„Vielleicht aber könnte ich Ihnen bei der Krankenpflege helfen?“ bot nochmals die junge Frau ihre Hilfe an, allein auch diesmal entgegnete die Freiherrin kalt und abweisend:

Ein Hoch, welches der Vereinsvorstand auf den bewährten Pomologen ausbrachte, wurde mit Begeisterung aufgenommen. Sodann fand die Auswahl der für die Hagelbeschädigten und sonstige Vereinsmitglieder zu beschaffenden Saatfrüchte statt. Es sollen angekauft werden: 800 Zentner Dinkel in 4 Sorten, 125 Ztr. Roggen in ebenfalls 4 Sorten, 35 Ztr. Weizen in 2 Sorten. Nachdem der Vereinsvorstand den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen gedankt, brachte Herr D. A. N. Hermann auf den Vereinsvorstand ein Hoch für seine umsichtige Leitung der Versammlung aus, welches begeisterten Wiederhall fand. Spät abends trennte sich die Versammlung.

Württemberg.

§ Stuttgart, 9. Sept. Gestern nachmittag 3 Uhr wurde die irdische Hülle des ehemaligen Generaladjutanten Sr. Majestät des Königs, Freiherrn Wilhelm Hugo von Spitzemberg in seiner Familiengruft auf dem Pragfriedhof beigesetzt. Die geplante militärische Leichenfeier unterblieb mit Rücksicht darauf, daß die Truppen sich im Manöverterrain befinden. Dagegen waren erschienen die höchsten Hofchargen, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, alle Hof Angestellten in Parade, die Stuttgarter Schützen-gilde, deren langjähriger Oberschützenmeister der Verbliebene war, und die Schloßgarde-Kompagnie, welche in ihm ihren obersten Vorgesetzten verlor. Ihre Majestäten ließen sich durch ihre General- und Flügeladjutanten, Generaladjutant von Molsberg, Flügeladjutant Freiherr von Watter, Baron von Reischach, Obersthofmeister der Königin, und Geh. Legationsrat von Hermann vertreten, als Abgesandten der Frau Herzogin Wera war deren Hofmarschall von Baldinger anwesend. Aus dem übrigen Trauergesolge nennen wir die Minister von Sarwey, von Kenner, von Steinheil, Generalmajor von Lupin, Kammerpräsident von Hohl, Prälat Gerok u. s. w. Namens der Stadt Ulm legte deren Oberbürgermeister Heim in dankbarer Erinnerung der Verdienste von Spitzbergs um die Freilegung des Münsters einen Kranz auf den Sarg, der mit den kostbarsten Kränzen und Palmwedeln von Ihren Majestäten und dem königlichen Hause ganz bedeckt war. Stadtpfarrer Kirchenrat Zimmerle, welcher die Bestattung vornahm, aber auf Wunsch des hohen Entschlafenen nur ein kurzes Gebet verrichtete, gab persönlich noch dem warmen Dank der hiesigen katholischen Gemeinde für die großen Verdienste des Verbliebenen namentlich bei

„Unmöglich, mein Kind — bei Ihrer Jugend und Unerfahrenheit, auch überlasse ich meinen Bruder keinen fremden Händen, und meine älteste Tochter und ich werden seine Pflege allein besorgen!“

„Mama“, entgegnete Wanda, welche bisher sich schweigend verhalten, „wer weiß, ob Onkel Eberstorff hierher kommt, und nicht vielmehr sich von Arnold nach einem andern Bade begleiten läßt?“

„Das ist so unmöglich nicht und vielleicht reisen sie nach Frankreich oder der Schweiz, indeß wir sie hier erwarten und zum Empfang Deines Onkels alle Vorbereitungen treffen!“

Die drei Damen wandten sich dem Hause zu, da es bereits Zeit war, an die Mittags-toilette zu denken. Mutter und Tochter wechselten einige Bemerkungen, Helene aber schwieg, denn sie fühlte sich gekränkt durch die abweisende Antwort der Baronin, mehr aber noch die Art und Weise, mit der sie sie erteilte.

Erbauung der Marienkirche in ergreifenden Worten Ausdruck. Während der Verfertigung des Sarges wurden drei Wöllerschüsse abgegeben. Ein Trauerchoral schloß die einsache aber erhebende Feier.

§ Stuttgart, 10. Sept. Der „St.-Anz.“ schreibt: Das hohe Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin ist am gestrigen Sonntag in allen Kirchen des Landes festlich begangen worden. Das württembergische Volk gedenkt an diesem Tage mit Ehrfurcht und Liebe der edlen hohen Frau, die durch so viel Werke des Wohlthuns, so viel Förderung alles Guten und Schönen sich aufs innigste mit ihren Unterthanen verknüpft hat, und bittet zu Gott, daß das geliebte Königspaar noch recht lange dem Vaterlande ergalten bleiben möge!

§ Stuttgart, 9. Sept. Der Brauerverein feierte heute unter Beteiligung der hiesigen Kaiser-Tunmungen und unter Mitwirkung der Sängergesellschaften Lyra, Frohsinn und Apollonia, sowie der Kapelle des 2. Württ. Feldart. Regiments Nr. 29 seine Fahnenweihe mit großartigem Festzug und Konzert im Festsaal der Lieberhalle. Die Feier schloß mit einem Ball.

§ Mit dem Bau der Silberbahn geht es so rüstig vorwärts, daß die Eröffnung der Strecke Degerloch-Möhringen voraussichtlich am 1. Oktober erfolgen kann.

§ In Hellmannshofen (Crailsheim) ging beim Aufsatteln einem Dragoner die Ladung des Karabiners durch die Hand. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Ein anderer stürzte zwischen genanntem Ort und Markertschhofen und brach den Oberschenkel.

§ Göppingen, 8. Sept. In der Schuhfabrik von Hermann Gaiser hier werden zur Zeit die Schnürschuhe für das Pionierbataillon angefertigt. Gestern besuchte der Kriegsminister die Fabrik mit einem Besuche und ließ sich die Herstellung besagter Schnürschuhe eingehend zeigen und erklären, worauf er auch die zum Geschäft gehörige Notgerberei besichtigte.

§ Heidenheim, 10. Sept. Der 20 Jahre alte Sohn einer hiesigen Witwe, welcher in Dettingen in Dienst stand, wurde gestern abend, als er die Pferde fütterte, von einem Pferde derart auf die Brust geschlagen, daß er innerhalb zehn Minuten an innerlicher Verblutung sterben mußte. Heute früh erhielt die nichts ahnende Mutter die schlimme Kunde.

Der Tag verlief den allerseits entworfenen Bestimmungen gemäß und Wanda glaubte noch nie einen so genußreichen Nachmittag verlebt zu haben. Dabei war sie ganz gegen ihre Gewohnheit, denn genau genommen, liebte sie ernste, anhaltende Beschäftigungen nicht, unausgesetzt thätig gewesen und hatte nach ihrer Meinung die Erklärungen und Unterweisungen ihrer neuen jungen Lehrerin viel besser begriffen, als die ihrer früheren Gouvernanten, weshalb sie sie auch bat, ihr bald einmal einen Nachmittag wieder zu schenken, eine Bitte, die Jene ihr bereitwillig zusagte.

(Fortsetzung folgt.)

* San Francisco, 9. Sept. Durch eine Feuersbrunst wurden in der Hauptstraße zwei Häuserquarres zerstört, worin sich mehrere Gießereien und Fabriken befanden. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. 2000 Arbeiter sind arbeitslos.

Deutschland.

— Berlin, 11. Sept. Der Vorsitzende der Civilgesetzbuchs-Commission, Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Pape, ist heute Nachmittag um 3 Uhr gestorben.

— Im Reichsamt des Innern beschäftigt man sich gegenwärtig mit der Feststellung von administrativen Abwehr- und Eindämmungsmaßregeln gegen die in Deutschland immer mehr um sich greifende Zigeunerplage. Gerade in letzter Zeit sind aus allen Richtungen der Windrose immer wieder berechtigte Klagen über das diebische Treiben jener modernen Nomaden eingegangen. Am Rhein, in Oberschlesien und in anderen Provinzen sind auch in diesem Jahre wieder Kinder Entführungen vorgekommen, welche zweifellos auf das Konto von Zigeunern zu schreiben sind. Wo diese auch immer sich gezeigt haben, sind bei den betreffenden Lokalbehörden gleich darauf Anzeigen über kleinere und größere Diebstähle erstattet worden. Es hat sich sogar ereignet, daß größere Banden in kleineren Ortschaften Geschenke an Geld und Naturalien erpressten. Unter solchen Umständen dürfte in der That kein Zweifel darüber obwalten, daß die bis jetzt gegen die Zigeuner gehandhabten Maßregeln nicht mehr zu einer nachdrücklichen Repression ausreichen. Von einer eventuellen Ausweisung mußte vielfach Abstand genommen werden, weil ein nicht geringer Teil dieser Wandervögel auf deutschem Boden geboren und mithin bei uns heimatberechtigt ist. Ernstliche Schwierigkeiten erwachsen auch bei dem Ausschub aus der nicht immer übereinstimmenden Haltung der in Betracht kommenden Landesbehörden. In dieser Hinsicht soll jetzt in allen Bundesstaaten ein einheitliches Programm vereinbart werden.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, sind bereits einzelne Verordnungen an die Truppen abgegangen, welche darauf schließen lassen, daß demnächst das neue Exerzierreglement erscheinen wird. Unter anderem fallen darnach die militärischen Ehrenbezeichnungen „Gewehr auf!“ und „Faßt das Gewehr an!“, und ferner die Seitenbewegung des „Schießens“ fort. Statt zur Attaque wird in Zukunft „Zum Sturm“ befohlen werden.

— Die „Post“ bespricht in einem beachtenswerten Artikel die deutsch-russischen Beziehungen und den europäischen Frieden. Die Auffassung des freikonservativen Blattes geht dahin, daß man in Rußland zu dem Entschluß gelangt sei, am wenigsten einen Konflikt mit Deutschland zu beschleunigen.

— Das ärztliche Vereinsblatt für Deutschland, Organ des fünftausend Mitglieder starken deutschen Ärzte-Vereinsbundes, veröffentlicht eine scharfe Erklärung gegen Mackenzie in der es heißt, Mackenzies Verhalten verdiene keine Entschuldigung. Nicht nur habe er durch die unrichtige Diagnose die erfolgreiche rechtzeitige Operation verhindert, er habe den damaligen Kronprinzen auch durch eine unnütze Treiberei von Ort zu Ort der Kontrolle der deutschen Ärzte entzogen. Zudem habe er seine eigene Behandlung nicht einmal konsequent durchgeführt. „Wir beklagen es also aufs Tiefste, daß das teure Haupt unseres Herrscherstammes eine so ungeeignete ärztliche Behandlung genoss und zugleich, daß auf deutsche Kunst und Wissenschaft, wenn auch vorübergehend, mit Unrecht ein Schatten fiel.“

— Wie man aus Danzig mitteilt, sind auf der Höhe von Ribhöft die Dampfer „Sirius“ und „Abele“ zusammengestoßen. Die „Abele“ ist mit eingebrochenem Vordersteven, der „Sirius“ mit Wasser im großen Raum nach Neufahrwasser retourniert.

— Im Jahre 1887 haben in Berlin 3001 Brände stattgefunden; ihrem Umfange nach waren es 34 große, 96 mittlere, 835 kleine mit und 2036 kleine ohne Alarmierung der Feuerwehr. Es verging kein Tag, an dem nicht irgend ein Schadenfeuer zu verzeichnen gewesen wäre; 6 bis 12 Brände an einem Tage scheint beinahe die Regel. An einem Tage gab es sogar 44 Schadenfeuer. Bei den Bränden wurden insgesamt 11 Personen getödtet, 25 erheblich und ebenso viel unerheblich verwundet, 10 unverletzt gerettet.

Verschiedenes.

* Vierfacher Mord. Aus London, 8. Sept., wird berichtet: Ganz London ist in Aufregung. Im Bezirk Whitechapel, im Ostende der Stadt, sind innerhalb weniger Monate nicht weniger als vier Mordthaten verübt worden, ohne daß es der Polizei gelungen wäre, den oder die Thäter zu ermitteln. Die Opfer sind in den beiden letzten Fällen Frauen, die einem unsittlichen Lebenswandel ergeben waren. Ihre Leichen befanden sich in einem entsetzlich verstümmelten Zustande.

* Bern, 6. Sept. Nach einer höchst interessanten Statistik der Lawinenstürze im vorigen Winter sind deren etwa 600 gefallen, von welchen die Hälfte für 357 253 Francs Schaden angerichtet. Von 20 verschütteten Menschen kamen 13 ums Leben. Von Vieh gingen zu Grunde 1 Pferd, 2 Kinder, 8 Schafe, 9 Ziegen und ein Bienenvolk. Von Gebäuden wurden zerstört oder beschädigt: 4 Kapellen, 15 Wohnhäuser, 117 große Ställe, 45 Heuschuber, 3 Speicher, 13 Almhütten, 2 Mühlen, 1 Enzianbrennerei und 10 Holzbrücken.

* Aus Schlesien werden wieder Klagen wegen großen Ueberschwemmungen laut, die infolge starker Regengüsse entstanden. Insbesondere betroffen wurden Hirschberg, Schönau, Kumerzdorf, Warmbrunn und Goldsberg.

* Einsturz eines Kirchturmes. Am 5. September abends nach dem Gebetläuten ist der Kirchturm zu Aunkirchen eingestürzt. Weder die Kirche noch die an-

stoßenden Häuser haben erheblichen Schaden gelitten, nur das Dach der Kirche ist etwas beschädigt. Die Glocken liegen unbeschädigt auf dem Boden, die Kirchenuhr wurde zertrümmert. Die Magd des Lehrers, welche das Abläuten besorgte, ist noch rechtzeitig vom Turme weggekommen.

† Die englischen Admirale fahren fort, den Ausfall der kürzlichen Flottenübungen in der Presse zu kritisieren. Admiral Elliot findet in einem Eingefandt an die „Morning Post“ heute, daß es der britischen Marine völlig an Genie im Wolseley'schen Sinne mangle. Vor allem verlangt Admiral Elliot weiter, wie schon so Viele vor ihm, daß die Verwaltung der Marine dem Parteitreiben gänzlich entrückt werde. England sei Frankreich in einem Seekriege nur gemachsen, wenn es doppelt so viel Schlachtschiffe und dreimal so viel Kreuzer als Frankreich besitze. Um die englische Marine auf die ihr gebührende Höhe zu bringen, bedürfe es wenigstens acht bis zehn Jahre.

* Dänende (Belgien), 3. September. Der englische Hauptmann Vigard, welcher in der Nähe des Nyassasees eine britische Afrikaexpedition kommandiert, lieferte den Sklavenjägern am 16. Juni ein Gefecht, welches mit der Niederlage der Engländer endete. Hauptmann Vigard wurde verwundet, ein Europäer und zahlreiche Neger sind getödtet worden.

* Ein grauenhafter Doppelmord, begangen von einem 11jährigen, noch schulpflichtigen Kindermädchen, wird aus dem Orte Oberhochstadt gemeldet. Ganz kurz hintereinander starb dort den Kirner'schen Eheleuten ein Säugling und ein vierjähriges Mädchen. Ersteres war anstandslos beerdigt worden, allein bei letzterem gelangte man bei der Totenschau zu der Ueberzeugung, daß das Kind erstickt worden sein müsse. Der Verdacht fiel sofort auf das Kindermädchen; dasselbe wurde in Haft genommen und soll auch bereits ein Geständnis abgelegt haben. Jetzt liegt aber noch ein fürchterlicherer Verdacht gegen das Mädchen vor, indem man darauf aufmerksam geworden ist, daß im vorigen Winter bei einer Bauernfamilie in

einem andern Dorf, plötzlich 3 Kinder rasch nacheinander starben, während dasselbe Mädchen bei dieser Familie in Diensten stand.

* Aus Samara in Rußland wird berichtet, daß dieser Tage im Dorje Dubzwoje drei Nonnen auf die schrecklichste Weise ermordet worden sind. Ein glücklicher Fund, den sie gemacht hatten, sollte ihnen verhängnisvoll werden. Von Dorf zu Dorf gehend, die Leute um Almosen bittend, fanden die drei Nonnen eines Tages, als sie sich dem Dorje Dubzwoje näherten, eine Ledertasche mit der bedeutenden Summe von 60 000 Rubeln in Banknoten. In Dubzwoje angelangt, nahmen sie in einer Herberge ihr Nachtlager, wobei sie dem Gastwirte wie anderen Personen von ihrem Funde erzählten. Der Gastwirt ließ an diesem Abende niemanden mehr in seine Herberge kommen und als die drei unglücklichen Nonnen eingeschlafen waren, schlachtete er sie mit einem Küchenmesser ab. Kaum hatte er die schreckliche That begangen, als in sein Haus ein Kofak eindrang, welcher das Geld verloren und von dem Funde gehört hatte. Der Mörder wurde verhaftet und dem Gerichte überliefert.

Handel & Verkehr.

(Hall, 7. Sept. Bei der gestern stattgehabten Versteigerung des der Gemeinde gehörigen Allmändobstes wurde aus dem Ertrag, der zu 974 Simri geschätzt worden war, erlöst die Summe von 900,50 M., durchschnittlich 93 Pf. das Simri. Voriges Jahr hatte der zu 270 Simri geschätzte Ertrag die Summe von 591,75 M. abgeworfen, wobei im Durchschnitt das Simri auf 2,19 M. kam.

(Hall, 8. Sept. Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 185 Zentner. Wir notieren per Zentner: Kernen 9,90 Mk., Dinkel 7—8 M. Das zu 974 Simri geschätzte Obst der städtischen Baumanlagen wurde um 900,50 Mk. verkauft; im Durchschnitt zu 93 Pfennig das Simri.

Buchengehren.

Schafweideverpachtung.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten **Matthäusfeiertag, den 21. ds. Mts.** nachmittags 2 Uhr in der Oshenwirtschast in Buchengehrener-Sägmühle von einigen Aekern die Sommerweide von Ambrosi bis Jakob 1889 oder auch auf das ganze Jahr zur Verpachtung und ladet Viehhaber hiezu freundlichst ein.

Den 8. September 1888.

Gutsbesitzer **Georg Strobel.**

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

- R. de Moos, St. Gallen.
 - R. Volkart, Bülach.
 - F. Dom, Walthen, Courchapois.
 - G. Krähensbühl, Weid b. Schönenwerd.
 - Frd. Tschanz, Röhrenbach, St. Bern.
 - F. Schneeberger, Biel.
 - Frau Furrer, Wasen.
- Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis! Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Erdarbeiter-Gesuch.

Auf dem 2. Arbeitsloos der Bauaktion **Leutkirch** finden **100 tüchtige Erdarbeiter** (Kollbahner) bei einem Tagesverdienst von 3—4 Mark den ganzen Winter über Beschäftigung.

Altmanns Hofen D. Leutkirch, den 11. September 1888.

Strauß & Krämer,
Eisenbahnbau-Unternehmer.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

- neue Bettfedern für 60 S das Pfund
 - sehr gute Sorte „1 M 25 S“
 - prima Halbbaunen 1 M 60 S und 2 M
 - prima Ganzbaunen hochfein 2 M 35 S
 - prima Ganzbaunen (Flaum) 2.50 u. 3 M
- Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Alldorf.
Unterzeichneter hat im Auftrag
35 Stück kleinere & größere

S a ß

zu Mostfässern sehr geeignet, zu annehmbaren Preisen zu verkaufen.

Matthäus Klinf.

Kärtchen

des Oberauntsbezirks Welzheim
pro Stück 20 Pfennig.
hält stets vorrätig die
L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

Murrhardt.

Ein erfahrener

Fuhrknecht

zu Pferden wird sofort gesucht.
Hugo Horn zur „Krone.“

Tausende

längst gezogene Rufe sind noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. Der Unterzeichnete kontrolliert Rufe zc. in allen bisherigen Ziehungen a 10 Pf. per Stück, in allen künftigen Ziehungen a 15 Pf. per Stück und Jahr. Ziehungslisten a 25 Pf. bei A. Dann, Stuttgart, Königsstr. 25.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Welzheim.

In Verbindung mit dem heurigen Volksfest findet in Cannstatt vom 26./30. September eine **Landes-Obstausstellung** statt, auf welcher auch der Bezirk Welzheim durch seine besseren, ertragsreicheren Obstsorten, ob veredelt oder unveredelt, vertreten sein sollte.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, ihre Ortsbaumwärter oder sonstige geeignete Personen zu Ausstellung eines Verzeichnisses derjenigen Obstsorten ihrer Gemeinde zu veranlassen, welche sich als besonders wertvoll und gerne tragend erweisen haben.

Von jeder in den Verzeichnissen aufgeführten Sorte sollten alsdann 5 Exemplare mit der Bezeichnung, ob Tafel- oder Mostobst, oder beides zugleich an die **freiherrlich v. Holz'sche Gutsverwaltung in Altdorf** bis spätestens den 20. d. Mts. eingesandt werden, woselbst das Obst gesammelt, sortiert, zusammengestellt und nach Cannstatt abgesandt werden wird.

Besitzer von Zwergbaumobst werden ebenfalls um Beteiligung an der Ausstellung und um gef. umgehende Angabe der auszustellenden Sorten, sowie um Uebersendung des Formbaum-Obstes bis 20. d. Mts. ersucht.

Altdorf, den 11. September 1888.

Vereins-Vorstand:
gez. v. Holz.

Welzheim, 12. September 1888.

Zur Wiesendüngung und Winterfrucht-Ausfaat

empfehlte bei Bestellung bis Anfang Oktober

Thomasphosphatmehl 16—18 % Gehalt, 80 % Feinmehl zu Mk. 2.
Salinit 23—24 % gemischt mit Torfstaub (gegen das Balligwerden) zu Mk. 2.20.
ab Fornsbach oder franko hier mit entsprechendem Frachtaufschlag. Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Carl Munz.



1000 Mark

können gegen gute Pfandsicherheit zu 4 1/2 Percent verzinstlich, sofort erhoben werden. Bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Von hohem Werte für sparsame Haushaltungen ist das wirklich gute Umfärben und Reinigen von Herren- und Damenkleidern etc. Als allbekanntes, mit größter Sorgfalt in dieser Branche arbeitendes Geschäft, wird von namhaften Blättern die Thüringer Kunstoffärberei u. chem. Wäscherei in Königsee empfohlen (kosten- u. portofreie Vermittelung von Aufträgen bei **H. A. Bilsinger** hier) und dabei namentlich auf die unvergleichlich schönen, modernen Farben und die saubere Appretur hingewiesen, die Preise den vorzüglichen Leistungen entsprechend mäßige genannt.

Gmeinweiler.

Einen 1 Jahr alten, rittfähigen **Farren**

Leinthaler Rasse, mit Zulassungsschein 2. Klasse versehen, ist dem Verkauf aus



Wilhelm Gundelmaier.

Gelenkgicht.

Im Alter von 66 Jahren hat mich Herr **Dr. Bremder**, pract. Arzt in **Glarus** von hochgradiger Gelenkgicht mit heftiger Entzündung und Anschwellung durch briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln vollkommen geheilt. Altenstadt, August 1887. **A. Kaiser.** Keine Geheimmittel! Adresse: „**Dr. Bremder**, postlagernd Konstanz.“

Murrhardt.

4 Stück viereckige

Oval-Fässer

stark von Holz und wie neu, hat zu verkaufen **F. Horn.**

Visitenkarten

werden sauber und billig angefertigt in der Unterzuber'schen Buchdruckerei

Welzheim.

Bettbarchent u. Bettdrill,

halbkleinen und baumwollenen Kollsch zu Bettüberzügen, verschiedene Sorten

Hosenbarchent & Benglen

zu Blousen u. Schürzen

nur in selbstverfertigter guter Ware bringt hiemit empfehlend in Erinnerung

Barchentweber **Pflüger.**

Welzheim.

Ueber die Einquartierung

Schweinefleisch und Kalbfleisch

bei **Fritz zum „Löwen“.**

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überreichendem Athem, Blähung, faurem Aufstoßen, Kollik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduction, Gelbfucht, Ebel u. Erbrechen, Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Magenkrampf, Harleibigkeit od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wüthmerz, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidalalleiden. — Preis 4 Klasse sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelkappe Mk. 1.40. — Central-Verl. durch Apotheker **Carl Brady, Krenster (Wärsen).**

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bekanntschaft ist bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In Welzheim bei Apotheker **W. Bilsinger.**

Klassenbach.

Von heute an werden

Erdarbeiter

auf die Planie Birkenberg eingestellt.

Unternehmer **Bräugiger & Comp.**

Rudersberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich, einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die Eröffnung eines **Putz- & Näh-Geschäfts** ergebenst anzuzeigen. Fertige Damen-Hüte sind stets in schöner Auswahl vorhanden. Kleider & Weißzeug werden pünktlich nach den neuesten Mustern angefertigt.

Achtungsvoll
Geschwister Hauser.

Welzheim.

Alle Gattungen

Fetterwerk,

bengalische Lichter, Pulver, Sprengpulver und Zündschnüre

empfehlte **H. Hohly.**

Berichtigung.

In der Dienstag-Ausgabe des hiesigen Amtsblattes erschien eine Annonce **Saatfrucht** betreffend, es scheint dies ein Missverständnis einer Wandlerer Fruchthandlung zu sein; ich bin weder im Besitze von Mustern, noch Preisen, auch nicht geneigt, mich mit dem Verkauf von Saattrüchten zu befassen.

Achtungsvoll

Welzheim, den 12. September 1888.

Carl Munz.

Welzheim.

Ueber die Einquartierung und nachher ist **Schneefleisch I. Qualität** per Pfund 50 Pfennig zu haben bei **Wiegner Bauer.**

Bruchbänder

bester Konstruktion in allen Formen und Größen werden auf briefliche Bestellung, der Maßangabe entsprechend, geliefert Nicht konvenirende Bandagen werden kostenlos umgetauscht. Ein belehrendes Schriftchen über Bruchleiden kann gratis und franko von uns bezogen werden. Man adressiere: „An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).“

Welzheim.

Neuen Most

das Liter zu 20 Pfennig, hat im Ausschank **Müller z. „Schwane.“**

Schuldlagschreiben

an das Amtsgericht und Gemeindegerecht hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Ein ehrliches fleißiges

Mädchen

von 14 bis 17 Jahren sucht zu sofortigem Eintritt.

Wer? sagt die Expedition d. Bl.

